

**Öffentlichkeitsveranstaltung zum
Managementplan zum FFH-Gebiet DE 2331-303 „Goldensee, Mechower und
Lankower See, Uferzone des Culpiner Sees (MV)“**

Ort: Dorfgemeinschaftshaus Dechow, Dorfstr. 1, 19217 Dechow

Datum: 17.01.2017

Uhr: 18:00 Uhr

Teilnehmer: [REDACTED] - Probates Consulting (Moderatorin)

[REDACTED] (Moderator)

[REDACTED] Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe (BRA-Schelb)

[REDACTED] - biota- Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH
(biota)

[REDACTED] - biota- Institut für ökologische Forschung und
Planung GmbH (biota)

20 Personen aus der Bevölkerung

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Überblick bezüglich des Standes der FFH-Managementplanung im Biosphärenreservat, regional und überregional, siehe Präsentation 1
BRASCHELB, Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe (BRA Schelb)
3. Vorstellung des aktuellen Stands der Managementplanung für die im FFH Gebiet gemeldeten und im Rahmen der Planung behandelten Lebensraumtypen (3140, 3150, 3160, 6210, 6510) und Arten des Anhang II FFH-Richtlinie (Bauchige Windelschnecke, Steinbeißer, Rotbauchunke, Fischotter). Darstellung erster Maßnahmenentwürfe, siehe Präsentation 2
BIOTA, Institut biota GmbH
4. Fragen und Diskussion

TOP 4- Fragen und Diskussion:

Frage: Kritik an der Terminlegung zur Sitzung der „begleitenden Arbeitsgruppe“ (17.11.2016, 10:00 Uhr), ehrenamtliche Bürgermeister können Termine zu diesen Zeiten nicht wahrnehmen.

Nachträglicher Hinweis: Zur Sitzung der begleitenden Arbeitsgruppe sind maßgeblich Träger öffentlicher Belange eingeladen worden, für die die Teilnahme an derartigen Sitzungen zum beruflichen Alltag (Arbeitszeit) gehört. Ehrenamtliche Bürgermeister haben für die Teilnahme an derartigen Sitzungen ein Anrecht auf Freistellung bei Ihrer Arbeitsstelle, so dass eine Teilnahme grundsätzlich möglich ist.

Frage: Problem der Grenzziehung des FFH-Gebietes, Frage bezüglich Notwendigkeit der Einbeziehung von Straßen, Wegen und Badestellen.

Antwort: BRASCHELB

Eine Grenzanpassung ist grundsätzlich nicht Bestandteil der laufenden Managementplanung. Gegebenenfalls erfolgt hier zu einem späteren Zeitpunkt eine Grenzanpassung, zumal es oftmals sinnvoll ist, die Grenze an die tatsächliche Topographie anzupassen. Innerhalb des vorliegenden Managementplans ist eine Einschränkung der Nutzung der vorhandenen Straßen und Wege im FFH-Gebiet nicht vorgesehen.

Frage: Nicht alle Badestellen wurden in die Karten eingetragen.

Antwort: BRASCHELB

Es ist nicht vorgesehen, dass jede Stelle an der womöglich gebadet werden kann, im Managementplan dargestellt wird.

Antwort: BIOTA

Fehlende öffentliche Badestellen werden geprüft und ggfls. in den Karten nachgetragen.

Es wurde sich darauf verständigt, dass im Anschluss an die Diskussion, die Badestellen anhand des Kartenmaterials zur Bewertung aufgenommen werden. Anschließend erfolgt eine Prüfung ob eine Übernahme in den Managementplan erfolgt.

Nachträglicher Hinweis: Die Hinweise zu den Badestellen wurden aufgenommen. Es handelte sich jedoch um keine öffentlichen Badestellen (Bereich Goldensee) oder die Hinweise zu Badestellen liegen außerhalb des FFH Gebietes (Bereich Dutzower See). Aus diesen Gründen werden die benannten Badestellen nicht dargestellt.

Frage: Ist eine Nutzung der Wege besonders am Lankower See auch in der Zukunft möglich?

Antwort: BRASCHELB

Nutzbarkeit der Wege wird durch die vorliegende Managementplanung nicht eingeengt oder beschnitten. Unabhängig davon bleiben jedoch privatrechtliche Beschränkungen oder Beschränkungen aus den Festlegungen von Naturschutzgebietsverordnungen bestehen.

Antwort: BIOTA

Bezogen auf die im Managementplan behandelten Tierarten und Lebensräume und die hierfür vorgeschlagenen Maßnahmen sind Einschränkungen bezüglich der Wegenutzung und Nutzung der Badestellen nicht zu erwarten

Frage: Wie können sich interessierte und oder betroffenen Bürger ohne Internet informieren?

Antwort BRASCHELB:

Information zum Managementplan können direkt bei ihm, als Verfahrensbeauftragter, eingeholt werden.

Der Stand der Planung wird darüberhinaus im Internet auf der Homepage www.schaalsee.de veröffentlicht. Nach Fertigstellung des Managementplanes kann der Plan auch im Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe eingesehen werden.

Frage: Teilnehmergeinschaft Flurneuerordnungsverfahren Dechow bittet um Übergabe einer Liste der Träger öffentlicher Belange, die bisher im Rahmen der Managementplanung beteiligt wurden.

Antwort: BRASCHELB

Die Liste wird an zugesandt.

Frage: Es herrscht Unverständnis darüber, dass Betroffene des Flurneuerordnungsverfahren Dechow bisher nicht mit einbezogen worden.

Antwort: BRASCHELB

Die Teilnehmergeinschaft Flurneuerordnungsverfahren Dechow wird in die TÖB-Liste integriert. Zum jetzigen Stand der Planung wurden die Eigentümer und Pächter beteiligt, für die die Managementplanung eine Änderung der Flächennutzung (Wiederherstellungsmaßnahme) vorsieht.

Nachträglicher Hinweis: Die Flächen mit Festlegung zur Wiederherstellung liegen außerhalb des Flurneuerordnungsverfahrens. Innerhalb des Verfahrensgebietes wurden bisher nur Maßnahmen vorgesehen, in der die vorhandene Flächennutzung auch beibehalten werden soll.

Aussage : Wiederaufnahme einer Nutzung auf den Flachlandmähwiesen eine gute Maßnahme um die Sukzession zurückzudrängen und wird positiv gesehen.

Frage: In welchen Intervallen werden die festgelegten Maßnahmen überprüft?

Antwort: BRASCHELB

Im Rahmen der Zustandsüberwachung werden die Maßnahmen hinsichtlich ihres Erfolges für die FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten alle 6 Jahre überprüft. Verantwortlich ist das dafür das Biosphärenreservatsamt.

Frage: Wie ist die Vorgehensweise bei Nichtgreifen der Maßnahmen nach 6 Jahren?

Antwort: BRASCHELB

Möglich wäre eine Anpassung der Maßnahmen im Rahmen der vorhandenen Festsetzungen des Managementplanes.

Frage: Können Aussagen zu den Nitrat- und Phosphatbelastungen in den Seen gemacht werden? Sind Wasserproben genommen worden?

Antwort: BIOTA

Im Rahmen der vorhandenen FFH-Managementplanung sind Wasserproben nicht vorgesehen. Genaue Aussagen zur aktuellen Belastung der Seen und welche Stoffe hier besonders zu nennen sind, werden in der Managementplanung nicht eingestellt

Hinweis: Die gesamte Phosphatbelastung ist nicht hauptsächlich durch die Landwirtschaft verursacht, wie im Entwurf des Managementplanes beschrieben.

Antwort: BIOTA

Die Phosphatbelastung im Goldensee ist besonders durch die Zuflüsse der Kläranlage Mustin begründet. Diese Einflüsse werden im Managementplan stärker herausgestellt.

Anmerkung: Eine frühzeitige Einbindung der Pächter respektive Nutzer würde zu mehr Akzeptanz und zu besseren Kartierergebnissen und Maßnahmen führen.

Antwort: BRASCHELB

Bei der Managementplanung werden in einem ersten Schritt die vorhandenen FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten kartiert und hinsichtlich ihres Erhaltungszustandes bewertet. Erst auf Grundlage dieser Daten können sich Handlungserfordernisse ergeben, die dann auch mit Eigentümer und Pächter abgestimmt werden.

Frage: Führt z.B. beim Goldensee ein Freischneiden der Ufer durch den dann ungehindert einfallenden Wind zu einer Verbesserung der Wasserqualität?

Antwort: BIOTA

Freischneiden hat keinen Einfluss auf die Wasserqualität, eher auf die temperaturbedingte Schichtung der Seen.

Frage: Welchen Einfluss hat die Uferstruktur auf den Erhaltungszustand betroffener Lebensraumtypen oder Anhang II Arten?

Antwort: BIOTA

Gute und intakte Uferstrukturen sind relevant für die Bewertung des Erhaltungszustandes von Seen sowie auch für den Fischotter.

Frage: Was passiert wenn nachgewiesen werden kann, dass die Flachlandmähwiese in Lankow kein LRT mehr ist? Wird dann dieser Bereich aus der FFH-Gebietskulisse herausgenommen?

Antwort: BIOTA

Das vorgefundene Artenspektrum lässt eine Einstufung dieser Fläche als Lebensraumtyp Flachlandmähwiese zu. Eine Nichteinstufung führt nicht zu einer Herausnahme des Bereiches aus dem FFH-Gebiet.

Anmerkung: Die Bürger wurden zu spät mit einbezogen, eine fortlaufende Information fehlt, Änderungen im Plan können jetzt nicht mehr vorgenommen werden.

Antwort: BRASCHELB

Hinweise, Vorschläge und Änderungswünsche zum FFH-Managementplan können noch abgegeben werden. Nach Fertigstellung des Entwurfes und Veröffentlichung auf der Homepage des BRA-Schelb können auch dazu Stellungnahmen abgegeben werden. Eingegangene Stellungnahmen würden geprüft und hinsichtlich einer Übernahme in den Managementplan bewertet.

Die Informationskette wurde gemäß den vorgeschriebenen Regelungen eingehalten.

Hinweis: Der Stand der Entwürfe ist zur besseren Nachvollziehbarkeit mit einem Datum zu kennzeichnen.

Antwort: BIOTA

Hinweis wird berücksichtigt.

Frage: Jakobskreuzkraut-Problematik auf Grünland- und Sukzessionsflächen.

Antwort: BIOTA

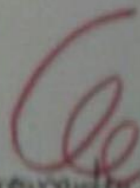
Jakobskreuzkraut ist eine Pflanze die natürlich vorkommt und auch zum Artenspektrum der Flachlandmähwiesen gehört. Eine Nutzung von Flächen verhindert das massenweise Auftreten. Es sollte auch eine Überweidung vermieden werden. Die zukünftige Entwicklung der Art bleibt abzuwarten.

Ziel der Veranstaltung:

Interessierte Bürger
über den Managementplan
für das FFH Gebiet
Goldensee ...

informieren und

Anregungen zu diesem
Thema aufnehmen.


die-cremanten.de

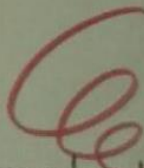
Ablauf

Informationsveranstaltung zum
Managementplan FFH Gebiet

- o Begrüßung
- o Rahmenbedingungen, Ablauf M-Plan
[REDACTED]
- o Ergebnisse d. Kartierung,
[REDACTED] Maßnahmen
- o Fragen und Anregungen

Vereinbarung:

- Fragen bitte erst nach den Präsentationen
- Fragen und Kommentare auf das heutige Thema beschränken
- Begrenzung des Redebeitrags auf 2 Min.
- Respektvoller Umgang miteinander


die-Creamanten.de